

Berliner Vorbereitungskursus für die Meisterprüfung

Am 1. Oktober 1937 beginnt der neue Vorbereitungskursus für die Meisterprüfung. Meldungen sind zu richten an die Berufsschule, Linienstraße 162. Kursusgebühr beträgt 24 RM. Der Kursus endet am 31. März 1938.

Unterrichtszeit: Montag: 12 — 16 Uhr Technologie und prakt. Arbeit;
17 — 19 Uhr Theorie und Zeichnen;
19 — 21 Uhr Buchführung.

Es unterrichten Gewerbeoberlehrer Brauns, Steuersyndikus Apelt und Uhrmachermeister Maeckert. — Für Technologie und praktische Arbeit ist noch ein Parallelkursus eingelegt, der am Dienstag von 8 bis 12 Uhr stattfindet.

Das Wegengagieren durch höhere Löhne

Eine Warnung des Treuhänders für Mitteleuropa

Der Reichstreuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Mitteleuropa beschäftigt sich in einer Bekanntmachung mit den Klagen, daß Bauunternehmer Arbeitskräfte von fremden Baustellen durch Anbieten übertariflicher Löhne rücksichtslos wegengagierten. Häufig handle es sich hierbei um solche Unternehmer, in deren Betrieben die sozialen Verhältnisse noch vor kurzer Zeit viel zu wünschen übrig gelassen hätten. Auch heute würden von ihnen die höheren Löhne nicht aus der Sorge um das Wohl der Gefolgschaft, sondern aus recht eigennütigen Beweggründen gezahlt. Die Löhne in den Tarifordnungen seien zwar Mindestlöhne, die überschritten werden können, wer aber durch das Versprechen übertariflicher Löhne die Gefolgschaftsmitglieder anderer Unternehmen zu sich abziehen suche, störe den Arbeitsfrieden und gefährde die von der Reichsregierung gewollte Aufrechterhaltung des Lohn- und Preisstandes. Wenn die Selbstdisziplin der Unternehmerschaft weiter versage, werde mit staatlichen Zwangsmitteln gegen solche Mißstände eingeschritten werden. Der Treuhänder kündigt an, daß er insbesondere die Preisgestaltung solcher Unternehmer einer scharfen Kontrolle unterziehen und gegebenenfalls eine Preissenkung vornehmen lassen werde. (VI 1/7838)

Und was sagt die Presse?

Die Überschrift des Aufsatzes in der Zeitschrift „Welt und Haus“ „... zeig, die heitern Stunden nur!“ sagt schon, daß es sich hier um Uhren handelt, und zwar um alte Sonnenuhren. Die Bilder, die den Aufsatz vervollkommen, zeigen uns die astronomische Uhr im Hofe des Deutschen Museums, München, die Sonnenuhr im Schloßpark Charlottenhof (Potsdam) und eine alte ägyptische Sonnenuhr. — Mit einem Bronzestandbild von Peter Henlein und einer von ihm künstlerisch gearbeiteten Uhr bebildert die Rundfunkzeitung „Berlin hört und sieht“ ihren Aufsatz „Nürnberger lebendige Eierlein“. Der Aufsatz behandelt Uhren aus der Zeit Peter Henleins, vor allen Dingen aber die Sackuhren. — Die Zeitschrift „Deutsches Handwerk“ erinnert in einem ihrer Aufsätze an den Uhren- und Kompaßmacher Johann Martin, der vom Jahre 1642 bis 1720 in Augsburg gelebt hat. Im Münchener Nationalmuseum ist eine astronomische Uhr von ihm ausgestellt, außerdem hat er auch viele wertvolle Wecker und Taschenuhren hergestellt. — Der „Stettiner General-Anzeiger“ leitet seinen Aufsatz mit der Inschrift der Lübecker Uhr ein. Diese Uhr ist eine der ältesten und wertvollsten astronomischen Uhren. — Im „Koblenzer General-Anzeiger“ wird Deutschlands älteste Uhr beschrieben. Die Uhr wird seit 500 Jahren von einem Stein betrieben. — Von der Rede des Uhrmachermeisters Sigelen in der Kreishandwerkerschaftsversammlung, Pforzheim, und dem, was er darin besonders hervorhob, nämlich daß die Uhr ein Edelerzeugnis ist und unsere heutige Taschenuhr den feinsten Gebrauchsgegenstand des täglichen Lebens darstellt, veröffentlicht die „Pforzheimer Anzeiger“ eine Notiz. — Die „Chemnitzer Tageszeitung“ bringt eine Veröffentlichung über den Werdegang der Sonnenuhr vom Schattenstab der alten Ägypter zur Zimmer-Sonnenuhr mit mehreren Abbildungen. — Über die vielen Uhren, welche das Uhrenmuseum in Furtwangen ausstellt, plaudert die „Goslarsche Zeitung“. — „Ein moderner Geschäftsneubau“ lautet die Überschrift des Artikels in der „Westfälischen Zeitung“, der das vorbildliche und moderne Geschäft von Uhrmachermeister und Optiker Martin Dodt auch im Bilde zeigt. — Ein sehr kompliziertes Uhrwerk stellte Uhrmacher Ulke in Liegnitz her. Dieses Werk besteht aus 180 Einzelteilen. Das Spielwerk läßt am Tage mehrere Lieder hören, darunter auch „Guten Abend, gute Nacht“ und „Lobe den Herren“. — Von der Uhr, welche der japanische Uhrmacher Semtaro Furuno hergestellt hat und die sich von den anderen Uhren unterscheidet, indem sie 400 Tage ununterbrochen geht und in dieser Zeit nicht ein einziges Mal aufgezogen werden braucht, brachte das „Frankfurter Volksblatt“ einen Artikel. — Die „Eisenacher Tagespost“ berichtet von dem kompliziertesten Uhrwerk, das jemals gemacht wurde und welches sich im Zimmerfurm in der belgischen Stadt Lierre befindet. (VI 1/7441)



Reichsinnungsverbands- Nachrichten

(206) Betrifft: Kollektiv-Lebensversicherung

Die Prämien für das vierte Vierteljahr 1937 sind fällig geworden. Wir bitten die Mitglieder der Versicherung, die Prämien auf unser Postscheckkonto Berlin 146 784 zu überweisen.

Am 15. Oktober 1937 noch nicht eingegangene Prämien werden wir durch Nachnahme einziehen. (VII/1583)

Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks
Flügel, Natorp,
Reichsinnungsmeister Geschäftsführer



Firmennachrichten

Collbus. Hermann Frank. Die Firma lautet jetzt: H. Frank & Söhne. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Juli 1937. Uhrmachermeister Kurt Frank und Goldschmiedemeister Willy Frank, beide in Collbus, sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. (VI 2/7839)



Personalien

Berlin. Uhrmachermeister Ernst Hanus, Gruppenmeister der Uhrmacherinnung Berlin, beging sein 50jähriges Berufsjubiläum. (VI 3/7832)

Bockenem. Der am 19. Oktober 1866 geborene Uhrmachermeister Friedrich Busch, gab am 15. September sein Geschäft auf. Sein Geschäft übernahm Uhrmachermeister Albert Maaß. (VI 3/7845)

Dargun. Vor der Meisterprüfungskommission zu Schwerin hat der Uhrmacher Walter Maß aus Dargun seine Meisterprüfung mit Erfolg abgelegt. (VI 3/7843)

Delitzsch (Prov. Sachsen). Uhrmacher Gustav Kunze befindet sich jetzt Eilenburger Straße 48. (VI 3/7840)

Dortmund-Bövinghausen. Auf das 25jährige Bestehen seines Uhren- und Goldwarengeschäfts konnte Uhrmachermeister Gustav Krumme, Provinzialstraße 407, zurückblicken. (VI 3/7827)

Hannover. Bei der Firma Georg Lankenau, Uhrengroßhandlung, Hannover, konnte Fräulein Hanna Breyer auf eine zehnjährige Tätigkeit zurückblicken, nachdem erst vor mehreren Wochen auch der Prokurist und Buchhalter Herr Wilhelm Rohde ebenfalls sein zehnjähriges Jubiläum feierte. Den beiden Jubilaren wurden für ihre rege Mitarbeit von der Geschäftsleitung wertvolle persönliche Geschenke überreicht.

Heidelberg. Berufskamerad Friedrich Theodor Werner vermählte sich mit Fräulein Emma Ries. (VI 3/7829)

Leipzig. Hans Schumann, Inhaber eines Uhrenfachgeschäftes, vermählte sich mit Fräulein Hanna Pröhl, der Tochter des Prokuristen Pröhl bei der Firma Georg Jacob, Leipzig. (VI 3/7844)

Mainz. Berufskamerad Hermann Wehmer, Gehilfe bei Uhrmacher Bab (Alzey), bestand die Meisterprüfung. (VI 3/7846)

Ruhla (Thür.). Am 25. September konnte Dr. Reinhold Thiel sein 46jähriges Arbeitsjubiläum und 25jähriges Geschäftsjubiläum feiern. (VI 3/7848)

Oppenheim (Rhein). Die Meisterprüfung konnte Berufskamerad Joh. Schneider ablegen. (VI 3/7847)